

20.05.2009

Faszinierender Liszt-Abend mit expressivem Spiel

Haiou Zhang begeisterte bei „pro nota“

Von Monika Neumann

gn Nordhorn. Mit einem bemerkenswerten Liszt-Abend faszinierte der junge chinesische Pianist Haiou Zhang die Klosterbesucher beim 111. pro-nota Konzert. Schmal und schlicht ging er zum Flügel, wartete versunken, bis das letzte Rascheln verklang – und dann legte er los: „Sonetto 123 del Petrarca“, „Les Jeux d’Eaux à la Villa d’Este“ und „Funerailles“ verband er zu einem langen Spannungsbogen, der die erste Hälfte des Programms umfasste. Nach dem sanften Beginn tanzten seine schlanken Finger schon bald rasend schnell und mit großer Kraft über die Tasten.

Brillianten Technik war hier wirklich nur das Mittel zum Zweck: nämlich Musik zu machen. Flirrende Hände, deren Konturen zeitweise kaum noch zu sehen waren, leichteste Tupper oder liebevolle Linien, schwere Akkorde, fulminante Oktavparallelen, lang ausklingende Schlusstöne und immer wieder schnelle Wechsel zwischen Kraft und feinen Details – mit seinem expressiven Spiel bei ansonsten sehr ruhigem Körper hielt er von Beginn an nicht nur die vielen jungen Zuhörer in Bann, die ihn aus nächster Nähe beobachten durften.

Die Sonate für Klavier h-Moll, eins der komplexesten Klavierwerke, bildete den zweiten Teil des Konzertes und bot dem Künstler genug Gelegenheit sein breites Ausdrucksspektrum zu demonstrieren – auch wenn der Flügel hier klanglich an seine Grenzen kam. Bei den vielen Varianten des immer wiederkehrenden Themas blieb die Struktur immer klar zu hören, ob es nun zart wie ein Eintagsfliegenflügel oder gewaltig wie eine Büffelherde daherkam. Den engelsgleich schwebenden Schluss ließ Zhang wieder sehr lange verklingen, ehe er den stürmisch aufbrandenden Beifall zuließ.

Gerne spielte er noch zwei Zugaben: eine Eigenkomposition aus diesem Jahr, inspiriert von einer Landschaft auf Sylt und wieder Liszt: die Ungarische Rhapsodie Nr. 2. Dieses Stück spielte er im Gegensatz zu dem eher ernsten Grundtenor des offiziellen Programms sehr humorvoll und mit lebendiger Körpersprache.

Die begeisterten Zuhörer werden, wie Dr. Lüdicke schon in seiner Begrüßungsrede ankündigte, diesen Abend sicherlich *lang, lang* im Gedächtnis behalten.